

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und ihre Motivation

Mohammad war gerade 16 Jahre alt geworden, als die Soldaten kamen und seiner Mutter sagten, er würde am nächsten Morgen mitkommen müssen, um in der Armee zu dienen. Am nächsten Morgen floh er aus seiner Heimat; zunächst nach Russland, wo er inhaftiert wurde, aber dann nach Deutschland gelangte. Viele Kinder und Jugendliche ziehen alleine los, andere verlieren ihre Eltern auf der Flucht. Fluchtgründe sind meist Perspektivlosigkeit in ihren Heimatländern, Hunger, Armut und Gewalt. Unbegleitete minderjährige Geflüchtete sind besonders belastet und verwundbar; sie weisen mehr traumatische Erfahrungen auf als erwachsene Geflüchtete. Häufig leiden sie unter Traumafolgenstörungen wie einer posttraumatischen Belastungsstörung, Ängsten Depressionen, Suizidalität und psychosomatischen Beschwerden. Sie müssen mit dem Fluchtschicksal und den daraus gemachten Erfahrungen ohne den Schutz ihrer Eltern oder einer Bezugsperson klarkommen. Sie sind zusätzlich in einer Lebensphase, in der sie besondere Herausforderungen bewältigen müssen, die mit ihrer körperlichen, psychischen und sozialen Entwicklung zusammenhängen.

Diese Kinder und Jugendlichen brauchen eine individuelle Unterstützung bei ihrer Entwicklung, wie Deutschsprachförderungen und schulische sowie außerschulische Ausbildungen. Nur so haben sie eine Perspektive in Deutschland und eine Teilhabe an der Gesellschaft. Die Salus-Gesellschaft betreut die Heranwachsenden in eigenen Wohngruppen des ambulant betreuten Wohnens und unterstützt sie in allen Alltagsherausforderungen.

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/isb-fuer-uma/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt